

**Deutschland.**

**Zorch, 24. April.** Gestern Abend wurde ein eigen-  
 thümliches Phänomen beobachtet, das sich in Form eines  
 Streifens von mäßiger Länge präsentirte, der mit Blitzesschnelle  
 von West nach Ost sich bewegte, mit intensiver Lichtentwicklung  
 von smaragdgrüner Farbe verbunden war und am Ende mit  
 einem sternähnlichen Leuchten abschloß.

**Stuttgart, 25. April. (S a n d t a g).** Die zweite  
 Kammer beendete in ihrer Sitzung vom 24. April die Be-  
 rathung des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die  
 Krankenversicherung der Arbeiter. Die Debatte ging sehr glatt  
 von statten. Nur bei dem Art. 3 des Gesetzes kam es zu  
 einigen Erörterungen. Der Abg. Härle (Heilbronn) hatte näm-  
 lich in der Commission der Befürchtung Ausdruck gegeben,  
 daß einzelne Städte, welche umfangreiche Einrichtungen zur  
 Krankenpflege von Gehilfen, Lehrlingen und Diensthöten  
 haben, insofern geschädigt werden, als die Gehilfen und Lehr-  
 linge nunmehr aus der communalen Krankenversicherung aus-  
 treten. Härle hatte deshalb zu Art. 3 einen Zusatz beantragt  
 des Inhalts: Die Verbindung der reichsgesetzlichen Gemeinde-  
 kassen mit den schon bestehenden Communalfrankenkassen im  
 Sinne des Gesetzes kann durch die Kreisregierung genehmigt  
 werden. Da der Antragsteller im Hause nicht anwesend war,  
 sondern seinen Pflichten als Reichstagsabgeordneter genügt,  
 sonst Niemand für den Antrag, der mit dem Sinne des  
 Landesgesetzes im prinzipiellen Widerspruch steht, auftrat,  
 wurde er nach einigen kurzen Bemerkungen vom Ministertisch  
 und seitens des Berichterstatters verworfen. Bei der Schluß-  
 abstimmung wird das Gesetz einstimmig (mit 83 Stimmen)  
 angenommen.

— Die Vereinigung aller deutschen Kriegervereine  
 zu einem Reichs-Kriegerverbande soll auf dem großen Krieger-  
 tage in Köln zu Pfingsten erfolgen und Sr. Majestät der  
 Kaiser alsbald darum ersucht werden, das Protectorat zu  
 übernehmen. Man erwartet die Theilnahme des Kronprinzen  
 an diesem feierlichen Akte.

— Nach der „Ludw. Ztg.“ wurde in Ludwigsburg  
 ein fremdgewordener Schlossergeselle zur Gast gebracht, der  
 mit einer beispiellosen Unerfrohenheit im angeblichen Auftrag  
 seines Meisters bei 2 Uhrmachern sich Uhren zur Ansicht ausbat  
 und von einem derselben auch in der That 3 Stück erhielt.  
 Der Schwindel kam aber sofort zu Tage. Als er kurz darauf  
 bei einem andern Uhrmacher, welcher durch die Polizei von  
 dem Vorfall schon in Kenntniß gesetzt war, eine der Uhren  
 verkaufen wollte, wurde er festgenommen und auch in der  
 That im Besitze der übrigen 2 Exemplare gefunden.

— Die Wittve des am letzten Gründonnerstag beerdigten  
 Pfarrers Rau von Unter-Weissach hat der jähe Tod  
 ihres Mannes so sehr erschreckt, daß sie in Trübsinn verfiel  
 und nach zehn Tagen ihrem Gatten in die Ewigkeit nach-  
 gefolgt ist.

**Spillingen, 24. April.** Heute Vormittag 7 bis 8  
 Minuten vor 10 Uhr wurde hier eine bedeutende Erder-  
 schütterung bemerkt. Die Schulböden in dem neuen Real-  
 schulgebäude gerietzen in Schwingungen. Die Erderschütterung  
 dauerte etwa eine halbe Minute und dürfte wohl mit den  
 gestern von London gemeldeten im Zusammenhang stehen.

**Seilbronn, 25. April.** In vergangener Nacht sind  
 Gartengewächse und der Weinstock abermals geschädigt wor-  
 den. Die Temperatur sank bis auf 1—2 Grad R. unter dem  
 Gefrierpunkt. Ueberhaupt giebt die dießmalige lange Dauer  
 der Periode rauher, frostiger Witterung zu allerlei Besorgnissen  
 Anlaß.

**Reutlinger Alb, 24. April.** Vorgeftern kam in  
 Honau ein Umbinger Bürger, Vater von 8 Kindern, unter  
 die Räder seines Bauholzwagens, wobei ihm der Brustkorb  
 eingedrückt wurde. Gestern Mittag erlag derselbe seinen Leiden.

— Mit dem untergegangenen Dampfer „Daniel Stein-  
 mann“ hat auch ein Württemberger, Enkel des Schlossers  
 Noos in Ebersbach, den Tod gefunden.

**Zuerkingen, 23. April.** Heute Nachmittag drehte sich  
 der schon lang gehende Nordost- in Westwind; alsbald stiegen  
 von allen Seiten schwarze Wolken auf, und um 3 Uhr fiel  
 unter Donner und Blitzen ziemlich starker Hagel vernichtet  
 mit Schneegestöber, so daß die ganze Umgegend in Winter-  
 verfecht schien. Die Reppfelder haben Schaden gelitten.

**Heidenheim, 24. April.** Das Vorfahren an einem  
 andern Fuhrwerk kostete dieser Tage auf der Straße zwischen  
 Ulm und Dettingen (Heidenheimer Amts) einem Bürger aus  
 dem Ulmer Amt ein Auge. Er wollte am Fuhrwerk des  
 Dettinger Privatboten rasch vorbeikommen, was dieser nicht  
 leiden wollte. Es kam zu einer Prügelei und ein wuchtiger  
 Streich des Boten mittelst der Peitsche schlug dem Vor-  
 fahrenden ein Auge aus. Die Sache ist nun bei Gericht  
 anhängig.

— Dieser Tage verkaufte Gutsbesitzer Benzinger von  
 Gebhardsweiler an den Händler Huber in Uhlldingen  
 sein dieses Jahr zu erwartendes Kirschenerträgniß von 25  
 Zentner zu 6 M. per Zentner franko Station Uhlldingen,  
 ohne den Arbeitslohn.

**Berlin, 25. April.** Der Kronprinz nebst Gemahlin,  
 sowie Prinz Heinrich, Prinzessin Victoria und Erbprinzessin  
 von Meiningen sind heute früh 8 Uhr 45 Minuten nach  
 Darmstadt abgereist. Der Kronprinz und Prinz Heinrich  
 reisen von Eisenach aus Nachmittags zur Luerhahnbalz nach  
 der Wartburg und treffen von dort am 29. April in Darm-  
 stadt ein.

— Der Bundesrath genehmigte den Antrag, wonach  
 für vollen Tabak die Ausfuhrvergütungsfähigkeit am 1. Mai in  
 Kraft treten, genehmigte ferner die Steuerfreiheit des Brannt-  
 weins zur Fabrication von Anilinfarben und den Antrag  
 Badens wegen Anschluß der Insel Reichenau an das Zollge-  
 biet und verwies die neue Vorlage betr. die Subvention über-  
 seeischer Dampferlinien an die Ausschüsse.

**Berlin, 25. April.** Minister v. Büttkammer drang in  
 der gestrigen vom Bundesrath und Reichstag sehr stark besuch-  
 ten Sitzung der Commission für das Sozialistengesetz auf  
 schnelle Entscheidung. Er erklärte, die Regierung berathe  
 einen Gesetzentwurf über Unterdrückungsmaßregeln gegen die  
 Anarchisten und hat, vor Berathung der darauf bezüglichen  
 Resolution des Abg. Windthorst sofort über die Verlängerung  
 des Sozialistengesetzes zu entscheiden. Hiemit ist die General-  
 debatte beendet.

— In der von der Commission für das Sozialistengesetz

gestern Abend fortgesetzten Generaldiscussion sprach sich Bamberger gegen die Verlängerung des Sozialistengesetzes aus; zu gesetzgeberischen Maßregeln gegen Gewaltthaten und Gefahren des Mißbrauchs der Explosionsstoffe sei er bereit. Schröder (Wittenberg) ist gegen Ausnahmegeetze. Dr. Windthorst betrachtet das Gesetz und die Verlängerung desselben als einen Fehler, will aber durch seine Anträge ein Uebergangsstadium anbahnen; die Aufhebung des Belagerungszustandes außerhalb Berlins sei die Hauptsache, Richter wünscht die von der Regierung verheißene Auskunft über die anarchistischen Umtriebe; die zweite Resolution Windthorst's möge deshalb zuerst discutirt werden. Minister von Puttkammer erklärt, der Gesetzentwurf über Repressivmaßregeln gegen die Anarchisten beschäftige die Regierung schon längere Zeit, sie biete große technische Schwierigkeiten. Die zweite Windthorst'sche Resolution hänge mit der Frage der Annahme oder Ablehnung des Sozialistengesetzes gar nicht zusammen; die Repressivmaßregeln gegen die Anarchisten würden nebenhergehen, neben dem Sozialistengesetz. v. Minnigerode ist für die sofortige Berathung des Sozialistengesetzes. Windthorst, Sänel und Bamberger wollen einen gewissen Zusammenhang zwischen den anarchistischen Gefahren und dem Sozialistengesetz aufrecht erhalten. Minister v. Puttkammer protestirt dagegen, daß man das Repressivgesetz gegen Explosionen zum Vorwand nehme, um die Berathung des Sozialistengesetzes zu verschieben oder materiell zu beeinflussen. Windthorst erkennt das Recht der Regierung auf Berathung des Sozialistengesetzes an, hält aber die Berathung seiner zweiten Resolution damit vereinbar. Die Spezialberathung findet am Samstag statt.

— (Reichsgericht). Das in §. 54 der Konk.-Ord. den Forderungen der Kinder des in Konkurs gerathenen Vaters in Ansehung ihres gesetzlich der Verwaltung desselben unterworfenen Vermögens verwilligte Vorrecht gebührt ihnen im Falle des Konkurses über das gemeinschaftliche Vermögen des Vaters und seiner Gattin (Stiefmutter) nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 10. März d. J. nur in Ansehung des väterlichen Antheils an dem gütergemeinschaftlichen Vermögen.

## Ein moderner Don Carlos.

Novelle von Janny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Elisabeth hatte eine schlaflose Nacht verbracht, und als jetzt der Morgen heraufdämmerte und die goldene Pracht der Sonne sich über den Park und die Wälder drüben ergoß, da war es ihr klar, daß ihres Bleibens nicht länger hier mehr sein konnte; es war das Endresultat aller ihrer aufreibenden Gedanken.

Sie mußte gehen, die Heimath, in welche sie Wulfen vor wenigen Monaten voll Glück und Stolz geführt, verlassen. Sie konnte nicht länger unter dem Dache eines Mannes verweilen, der einen solchen Verdacht gegen sie hegte, und in seinem Zorn, seiner Leidenschaft ihr kein Wort der Vertheidigung gestattete. Und doch dächte es ihr ein fürchtbar hartes Müßen, zu gehen, Wulfen zu verlassen.

Jetzt! Denn ach, war es nicht, als sei ihr seit dem gestrigen Tage erst das rechte eigentliche Leben aufgegangen! Und wohin sollte sie sich flüchten? Wem das bedrängte Herz ausschütten? Ihre Mutter würde entsetzt sein über den Glor und Rätthe in ihrer Unerfahrenheit würde völlig rathlos einem solchen Conflikt gegenüberstehen.

Sie sah sich zum ersten Male in ihrem Leben ganz auf sich selbst angewiesen und wußte Niemand, dem sie sich hätte können anvertrauen, bei dem sie Rath und Trost finden würde. Wohl rief eine Stimme in ihrem Herzen, auszuweichen, auf Veröhnung mit Wulfen zu hoffen, aber vor diesem schwankenden Herzen, da hielt in unerbittlicher Strenge der Stolz Wacht und drängte zur Entscheidung zur Flucht.

Ach, vielleicht hatte hier in denselben Räumen seine erste Frau einen ähnlichen Kampf gekämpft, vielleicht war auch sie nur das Opfer eines solchen Verdachts gewesen und hatte in die Welt hinaus flüchten müssen, um einsam zu sterben; nein, nicht einsam! Sie war ja noch unendlich reich gewesen im Verhältniß zu ihr.

Ein holdes Kind, sein Kind! hatte sie begleiten dürfen, auf ihren trostlosen Pfaden, durch all' die dunklen Stunden

hatte Herberts helles Lachen, sein kindliches Geplauder gestönt; bis zu der letzten dunklen Stunde, die für jeden einft kommt! Ein Grauen überkam die junge Frau, es dünkte ihr plötzlich unerträglich in dem einsamen Gemach, wie erleichtert athmete sie auf, als sie leichte Schritte draußen vernahm und Rätthe jetzt in das Zimmer trat.

Sie brachte einen Brief von Frau von Horst, in welchem diese ihren Besuch ankündigte. „Die Erbschaftsangelegenheit sei ganz zu ihrer Zufriedenheit geordnet und sie freue sich nun sehr, Elisabeth in ihrer neuen Würde als glückliche Hausfrau zu begrüßen,“ schrieb sie. Die Augen Elisabeths irrten traurig über diese Zeilen.

Eine glückliche Frau suchte die Mutter und was wird sie finden? Eine leere Stätte, oder eine bleiche, vergrämte Frau! Natürlich würde sie die Situation sofort durchschauen, es würde Scenen geben, heftige Aufregungen und bei alledem vielleicht doch keine Verständigung.

„Was hast Du? Wie siehst Du so ernst aus?“ fragte Rätthe jetzt? „Freilich, ich kann mir denken, die Erbschaft, die muß Dich ja verstimmen; ach, das Opfer, das Du der Mama und mir gebracht, hätte Dir können erspart werden. Wulfen ist ja doch viel zu alt für Dich und voller Launen scheint er mir auch zu sein; ach, Elisabeth, ich verstehe es jetzt erst, wie groß das Opfer eigentlich ist.“

Zärtlich schlang sie die Arme um die junge Frau und diese legte das von allem Denken so müde Haupt an Rätthens Schulter. Schwere Thrämentropfen drängten sich unter der gesenkten Lidern hervor; doch nicht der Jugend, um die man sie betrogen, galten diese Thränen, sie weinte um ein Glück, was da leuchtend und alle Jugendträume überkrahend ihr aufgegangen und ihr nun verloren schien.

Wulfen hatte den Tag über sein Zimmer nicht verlassen. In verzweifelten Gedanken, die ihn wie ein dunkles Meer umflutheten, verbrachte er die Stunden, und nicht ein einziger veröhnender wollte ihm kommen, der Elisabeth entschuldigt hätte. Er war fest davon überzeugt, daß sie sowohl wie Herbert ihn hintergangen und als er Herbert mit Rätthe im Park erblickte, da fiel ihm Edithas kluge Worte ein, von dem alten bekannten Manöver schöner koketter Frauen, und seinen rechtlichen Sinn empörte es aufs tiefste, daß man das junge Mädchen zu solchem Spiel gebrauchte; denn das Editha Recht gehabt mit ihrer Behauptung, daran zweifelte er jetzt keinen Augenblick mehr.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mittheilungen.

— Ein treuer Diener. Am 22. April starb in Berlin der älteste Kammerdiener des Kaisers, Namens Schmidtke, der noch vor einigen Tagen seinen Dienst gethan hatte, plötzlich an Lungenentzündung. Der Heimgegangene hat mit einer seltenen Treue seinem Kaiser und Herrn 53 Jahre lang gedient. —

— Bensheim (Hessen), 23. April. Ein Unglücksfall trauriger Art hat sich in Schönberg gestern ereignet. Der Sohn des Landwirths Schmidt war mit Abtragen einer alten Mauer beschäftigt und untergrub dabei deren Fundament, trotz der Warnung eines zuschauenden Zimmermanns, so lange, bis der obere Theil der Mauer zusammenstürzte und dem gebückt Arbeitenden den Kopf zerschmetterte.

— Lauterbach (Hessen), 24. April. (Ein Kind erschossen.) In Udenhausen, Kreis Alsfeld, spielten verflozene Woche Kinder in Abwesenheit der Eltern miteinander. Nach einiger Zeit gewahren sie ein in der Ecke stehendes Gewehr, spielen mit demselben, ein sechsjähriger Junge hält es dem Anderen entgegen — plötzlich ein Knall — und getroffen stürzt das achtjährige Kind der Nachbarsleute zusammen, um in wenigen Minuten sein junges Leben auszubauhen.

— König i. D. (Hessen), 22. April. (Raubanfall). Zwischen Breitenbrunn und König ist am Montag ein Raubanfall an einem 72 Jahre alten Manne verübt worden. Dexterer traf in einer Wirtschaft in König mit einem Menschen zusammen, der sich ihm auf dem Heimwege angeschlossen. Unterwegs schlug der Unbekannte den alten Mann, der sich nur wenig zur Wehre setzen konnte, zusammen und beraubte ihn seiner Baarschaft von 1 M. 10 Pfg. Der Beraubte hat sehr schwere Verletzungen am Kopfe davongetragen. Dem Thäter ist man auf der Spur.

— Trier, 16. April. Aehnlich dem, was vor einigen Tagen aus Erfurt berichtet wurde, ist auch in Trier die ergoeliche Erscheinung beobachtet worden, daB eine ganze Menge von Dienstmädchen, deren Liebhaber in dem von hier nach Metz verlegten 130. Regiment sich befanden, ihren Dienst quittiren und von der Macht der Liebe getrieben, nach Metz sich gemeldet haben. Umgekehrt soll dasselbe der Fall sein bezuiglich vieler Dienstmagde in Metz, die den nach Trier dirigirten 29ern nachreisen und sich hier gemeldet haben.

— Königsberg, 19. April. In letzter Nacht ist hier ein Arbeiter, welcher im Glacis genächtigt hatte, ertrorcn.

— Lüneburg, 20. April. Der „Hann. Post“ schreibt man: Die letzte Vorstellung im Circus Merkel wurde am Freitag Abend durch ein sehr beklagenswerthes Unglück gestört. Ein Theil der amphitheatralisch aufgebauten Spitzpläze brach zusammen, die darauf befindlichen Zuschauer stürzten hinunter und zwischen den Trümmern kamen viele Verletzungen, wie Beinbrüche, Quetschungen zc. vor. Wodurch die Katastrophe entstanden, ist bislang nicht festgestellt.

— Paris, 21. April. Gestern wurde die Kirche in Romainville ausgeraubt. Die Diebe setzten sich nicht allein in den Besitz der Armenbüchsen, sondern auch in den aller werthvollen Gegenstände der Kirche.

— 104 Mörder auf der Anklagebank. Aus Palermo wird gemeldet: Am 15. April 1883 begleitete der Bürgermeister des unweit von hier gelegenen Städtchens Bagharia Antonio Scordato, in später Nachtstunde einige Freunde zur nahen Bahnstation. Bei Passiren eines kleinen Wäldchens fielen plötzlich mehrere Schüsse und drei Personen aus dem Gefolge des Bürgermeisters stürzten todt nieder. Als dieser

Blutthat verdächtig wurden später vier Personen des genannten Städtchens verhaftet. Dieselben legten auch bald ein volles Geständniß ab. Nach ihren Aussagen hatte sich in Bagharia eine geheime Mörder- und Räuberbande, welche bald 59 Mitglieder zählte, gebildet, die den Mord professionsmäßig betrieb, um sich davon zu ernähren. Dieselbe stellte gegen gute Belohnung ihre Dolche auch solchen Personen zur Verfügung, die aus Rache oder sonst einem Motiv einen Menschen aus dem Leben schaffen wollten. Als das Geschäft florirte, wurde im Städtchen Liccarazzi eine Fittale errichtet, der 45 dortige Insassen angehörten. Binnen zwei Jahren mußten 30 Menschen unter den Händen dieser Mörder ihr Leben aushauchen. In den ersten Maitagen beginnt nun vor dem Gerichtstribunal in Palermo der Prozeß gegen diese große Mörderbande.

— Bord-Said, 24. April. Das Arbeiterviertel von Bord-Said ist durch Feuersbrunst zur Hälfte zerstört; viertausend Araber sind obdachlos. Das Feuer brach heute Nachmittag im Kohlendebot aus; englische Matrosen halfen bei der Löschung.

**Räthsel.**

Ich bin bald kurz, bald lang, doch eher dien' ich dir  
Nicht willig, bis du mich geschlagen,  
Und dann verberg' ich mich meist bis an meinen Kragen,  
Und du siehst weiter nichts als nur den Kopf von mir.

**Lesefrucht.**

Innere Schätze beglücken. Dir im Innern  
Lieget Edelstein und Gold; da grabe  
In den Grüften. Von außen suchst Du ewig  
Nurhe vergebens.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.**  
**Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.**

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1883 rund 33,000,000 M.

Abtheilung für Lebensversicherung.

Zugang im Jahr 1883: 5,810 Anträge mit . . . . . 23,755,729 M. Kapital.

4,975 Verträge mit . . . . . 19,817,229 " "

Reiner Zuwachs pro 1883: 3,797 Verträge mit . . . . . 15,382,696 " "

Erwartungsgemäße Sterblichkeit: 365 Versicherte mit 1,520,115 M. Kapital; } somit **Mindersterblichkeit**

Wirkliche 290 1,211,682 M. } 75 Versicherte mit 308,433 M.

Versicherungsbestand — "innerhalb 19 Jahren" — 35,476 Verträge mit . 142,287,824 M. Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.

Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Z. B. Eine Dividende von 4 % des Versicherungswerths (Deckungskapital) vermindert die Prämie eines 30jährigen für 1000 M. von 22<sup>40</sup> M.

im 6 11 16 21 26 31 35 Vers.-Jahr

auf 19<sup>81</sup> 16<sup>68</sup> 13<sup>77</sup> 10<sup>54</sup> 7<sup>05</sup> 3<sup>43</sup> 0<sup>51</sup> Mark

und gewährt von da an — an Stelle der Prämien-Zahlung — eine jährlich steigende Rente.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Prospecte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:

**WILH. BILFINGER, Apotheker in Welzheim.**

Alfdorf.

Am Donnerstag den 1. Mai  
Nachmittags 2 Uhr  
wird Folgendes gegen sogleich baare  
Bezahlung verkauft:

- 2 Pferde, 1 braun Stute,
- 1 braun Walach,
- 1 Futterschneidmaschine,
- 1 Stockwende, 1 Fuhschende,
- 3 Wagen mit Geschirr zum schweren  
Zug, 1 Pflug, 2 Eggen,
- 1 Mostpresse sammt  
Trog und  
Stein, 1
- Brückenwaage mit Ge-  
wicht, 1 1/2 Cimer Most mit
- 2 Faß.



Gerichtsvollzieher  
S. Müller.



Welzheim.

Auf die rühm-  
lichst bekannte

**Blaubeurer Bleiche**

übernimmt Bleichgegenstände zur Besor-  
gung

Max Lohf.

Murrhardt.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen kräftigen Jungen nimmt unter  
annehmbaren Bedingungen in die Lehre

Wilhelm Haag,

Bäcker.

**Damit jeder Kranke,**  
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoff-  
nung auf Genesung schwanden läßt, sich ohne  
Kosten von den durch Dr. Wray's Heilmethode  
erzielten überraschenden Resultaten überzeugen  
kann, sendet Wray's Verlags-Anstalt in Leipzig  
auf franco-Verlangen gern Jedem einen  
„Wray's Auszug“ (190. Aufl.) gratis und franco.  
— Versäume Niemand, sich diesen mit vielen  
Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen  
zu lassen. — Von dem illustrierten Original-  
werte: Dr. Wray's Naturheilmethode erschien  
die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 M.,  
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Einen noch gut erhal-  
tenen Zweispänner-  
Wagen hat im Auf-  
trag billig zu verkaufen  
Schmid Lindauer.

bei **Zahlungsverzeichnisse**  
Buchdrucker L. Unterzuber.

Dr. med. Gaupp junior  
in**SCHORNDORF**

ertheilt

**Unterleibskranken Frauen**

ärztlichen Rath

täglich in seiner Sprechstunde von 11 $\frac{1}{2}$  bis 1 Uhr.

Bergmann's

**Original-Theerschwefelseife**

von Bergmann &amp; Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

**Sehr schönes rohweißes Webgarn**

empfiehlt

**H. Breminger.**

Zugleich empfehle ich meine

**Färberei & Druckerei.**

D. Obige.

Pfahlbronn.

**Wiederholter Hofguts-Verkauf.**Das in diesen Blättern Nro. 56 und 59 beschriebene Hofgut des verstorbenen Jakob Klent, Hüttenbauers in Hölzlis, bestehend, neben den verschiedenen Gebäulichkeiten, in:  
85 $\frac{1}{2}$  Mrg. 8,4 Rth. = 26 ha 95 ar 43 qm Feldgüter,  
59 $\frac{1}{2}$  Mrg. 44,7 Rth. = 18 ha 67 ar 14 qm Wald,

welches waisengerichtlich zu 32,000 M taxirt und nur zu 22,000 Mark angekauft ist, kommt am

**Samstag den 10. Mai d. J.****Vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathhause zum wiederholten öffentlichen Verkauf, wozu Kaufsliebhaber — unbekannt mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. April 1884.

**Rathsschreiberei.**

Mö ß ner.

**Große Versteigerung von Bauinventar.****Freitag den 2. Mai von Vormittags 9 Uhr an** wird bei der Rothbrücke zunächst der Station Fichtenberg gegen sogleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

1 einstöckige 15 Meter lange 5 Meter breite Bauhütte, 10 starke Fuhrwagen, Steinbruch- und Steinhauerwerkzeuge aller Art, Hebel- und Ruckeisen, Steinbohrer, Kreuzbichel, Tragbahnen, Sandgitter, Schubkarren, verschiedene Pumpen, 1 Buttenpritze, Steigleitern, Schmidwerkzeuge, Wagner- und Zimmerwerkzeuge, Ketten, Gerüstschrauben, altes Schmiedeisen, 5 eiserne Oefen, Lampen, Laternen, Delffassen etc. etc.

**Feldmaier & Nuff.****Alle Annoncen**

für den Boten vom Welzheimer Wald, den Schwäb. Merkur, Neues Tagblatt, Württemb. Staatsanzeiger, Württemb. Landeszeitung, Schwarzwälder Boten, Heilbronner Neckarzeitung, Ulmer Tagblatt, Schnellpost, Frankfurter Zeitung, Kölnische Zeitung, Augsburgener Abendzeitung, Berliner Tagblatt, l'Independence belge, Bazar, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, sowie

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse in Stuttgart,**

Königsstrasse 38. Grosser Bazar.

Zeitung-Verzeichniss (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge, fachmännischer Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco. — Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. — Coulanteste Bedienung.

Buchdruckerei von C. L. Unterzuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Gohly.

**Loose à M. 1.**d. Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 20. Mai d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industrie-Gegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: **Gerb. Fezer, Stuttgart** und die bekannnten Loosagenturen.**Geld** à 4 $\frac{1}{2}$  % gegen 1. Hypothek beschafft  
**Güterzieler** kauft billigt**D. Sternlanz**  
beim Vereinshaus **Gmünd.**

Es wird gegen guten Lohn ein jüngeres fleißiges Mädchen gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

**Schrader's Spitzweggerich-Saft**  
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.**Schöne ausländische Steckkartoffel,**

per Simri 90 Pfennig verkauft

**H. Gohly.****Murrhardt.**

Ein trächtiges

**Mutter-Schwein**

setzt dem Verkaufe aus

**Wilhelm Haag,**  
Bäder.**9 Tage.**

Bremen.



Merika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika****in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

und dessen Agenten:

Geotr. Chr. Bilfinger in Welzheim.  
B. Bilfinger " " Lorch.  
C. G. Breuninger " " Ludersberg.  
Carl Beil " " Schorndorf.  
Friedr. Gaeder " " Gmünd.